

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kobernaußer-Walde gelegene Katastralgemeinden: Krönwald, Uzwiehl, Ehrenack, Lengau, Friedburg, Heiligenstatt, Schnellberg, Schweifhartsreut, Feuchta, St. Johann a/Wald, Weiffendorf, Kobernaußen, dann die demals zu Frankensmarkt gehörenden Katastralgemeinden: Geretsack, Oberschwant, Haberpoint, Forstern, und die bei Pöndorf gelegenen Enclave-Ortschaften: Kirchheim, Hohenwart, Tanzerreut, Erner und Bubmannsöb in sich. Im J. 1782 kamen aus dem Gerichte Ober-Weilhart (zu Braunau) die Steuergemeinden: Lannberg, Lohen, Ober-Weißau, Wichenheim, Muntenheim, Perwang, Rudersberg, Palding, Feging, Achenloh und Munderfing hinzu.

Als das Innviertel im J. 1810 an die Krone Bayern kam, wurde von der bayerischen Regierung mit den Gerichten eine neue Arrondirung vorgenommen; die Land- und Pfliegerichte Friedburg und Wildshut wurden aufgelassen, Matighofen als ein Landgericht II. konstituirt und seiner Gerichtsbarkeit nachbenannte Pfarrbezirke zugewiesen: Matighofen, Bischelsdorf, Feldkirchen, Eckelsberg, Auerbach, Kirchberg, Perwang, Palding, Lohen, Feging, Munderfing und St. Johann am Wald; die Pfarre Utendorf wurde zum Landgerichte Mauerkirchen, die Pfarreien Lengau und Pöndorf zum Landgerichte Neumarkt geschlagen.

Hinsichtlich der Kriminal-Gerichtsbarkeit wurde der Bezirk Matighofen dem Landgerichte Braunau untergeordnet. Solchergestalt verblieb es bis zum J. 1823, in welchem Jahre die österreichische Regierung eine Reorganisation der Aemter und Beamten des Innkreises vornahm. Matighofen wurde ein Land- und Pfliegericht I. Classe mit Criminalgerichtsbarkeit, dessen Territorial-Umfang dahin abgeändert wurde, daß die Pfarrei Eggelsberg dem wiedererrichteten Pfliegerichte Wildshut zugetheilt wurde, dagegen die Pfarrbezirke Lengau und Pöndorf zum Pfliegerichte Matighofen gezogen wurden, so daß selbes auf einem Areale von $67\frac{1}{8}$ Quadratmeilen in 13 Pfarreien, 3180 Häusern, eine Population von 15650 Seelen umfaßte und in dieser Gestalt bis zum J. 1850 verblieb.

Im Jahre 1794 wurde das landesfürstliche Schloß Matighofen sammt dem Weißbierbräuhaus, welches bereits außer Betrieb gekommen war, und den zur Schloßpflege gehörigen Feld- und Wiesgründen verkauft; im J. 1796 wurde jedoch das Schloß sammt dem anstoßenden Garten vom k. k. Aerar wieder zurückgelöst.

Kaum hatte Kaiser Franz den österreichischen Thron bestiegen, als Frankreich ihm am 20. April 1792 den Krieg erklärte. Dieser noch vielfach im lebendigen Andenken stehende Franzosenkrieg, welcher mit wenigen Unterbrechungen bis zum J. 1815 dauerte, hatte, wie über Oesterreich, so auch über den Innkreis und über das Matichtal seine bitteren Wehen ausgegossen. Gleichwohl sah das Land vom J. 1792 bis 1800 noch keinen Feind, aber es empfand die Lasten des Krieges in den verschiedenen Geldbeiträgen, Naturallieferungen aller Art, in Quartieren und Vorspannen, besonders bei den Durchmärschen der kaiserlichen Armeen an den Rhein hinaus. Der a 1797 zu Campo Formio